

Familienunternehmen aus Leidenschaft

Die Bachner Unternehmensgruppe hat im Juni ihr 90-jähriges Jubiläum und die Einweihung der neuen Niederlassung in Oberschleißheim gefeiert.

Die Erfolgsgeschichte der Firmengruppe reicht bis ins Jahr 1920 zurück, denn damals gründete der Urgroßvater des heutigen Geschäftsführers nach der Auflösung des Mainburger Elektrizitätswerkes das Familienunternehmen. Aus der kleinen Firma ist in 90 Jahren ein Unternehmen mit über 350 Mitarbeitern, dem Hauptsitz in Mainburg und Niederlassungen in München, Leipzig, Regensburg, Heilsbronn sowie Steyr (Österreich) und einem Jahresumsatz von mehr als 74 Mio. € geworden. Die Unternehmensgruppe wird heute in der vierten Generation von *Hans* und *Sabine Bachner* geführt.

Die Jubiläumsfeier fand im neuen Firmengebäude in Oberschleißheim statt. Ein moderiertes Programm, kulinarische Freuden und Tanz-



Quelle: Bachner

v.l.n.r.: Hans Bachner sen., Gabriele Bachner, Sabine Bachner, Hans Bachner

musik sorgten für die Unterhaltung der Gäste. An eigens aufgebauten Roulettetischen konnten sie das Glück herausfordern und waren dabei sehr erfolgreich: An diesem Abend wurde ein symbolischer Gewinn von 15000 € erspielt. Die Firma Bachner spendet diesen Betrag an das Lions-Mainburg-Hilfsprojekt »Schule in Haiti«.

www.bachner.de

Feuerwehr im Ruhrgebiet vernetzt sich

Rund 120000 Einsätze jährlich koordiniert das zentrale Lagezentrum der Berufsfeuerwehr Essen mit Command-and-Control-Software von Siemens. In der Feuerwehrzentrale laufen aus dem gesamten Essener Stadtgebiet die Notrufe 112, die Nummer für den Krankentransport sowie die Meldungen aus rund 830 Brandmeldeanlagen zur auf.

Die Einsatzleitersystem-Software ist gekoppelt mit komplexen Kommunikations- und Meldesystemen wie Notruf- und Funkmeldesystem FMS, Funkabfrageanlage, mit digitalem Funkalarmsystem, einer öffentlichen Brandmeldeanlage sowie einem Navigationssystem für Fahrzeuge. Mobile Einsatzleiterschreiber lassen sich per UMTS/GPRS anbinden. Über ein integriertes Modul können mit der Software die Rettungs- und Hilfeleistungen direkt mit den Krankenkassen, der Stadt oder privaten Trägern abgerechnet werden. Die Software läuft auf einem hochver-

fügbaren Clustersystem mit zwei Knoten als Funktionsserver unter Linux, dazu kommt ein Speichernetzwerk. Eine »Oracle«-Datenbank wird als Real Application Cluster betrieben.

Aktuell unterstützt die Essener Feuerwehr die Vernetzung mehrerer Leitstellen im so genannten Ruhrverbund. Auch diese komplexen Anforderungen soll eine Software-Lösung von Siemens managen. Die Vorbereitungen für die technische Umsetzung sind in vollem Gange.

www.siemens.com/buildingtechnologies



Quelle: Siemens

Die Zentrale der Berufsfeuerwehr Essen. Der Leitstellenraum erstreckt sich über die gesamte Gebäudelänge und über zwei Etagen

LESERBRIEF – ZUM EDITORIAL »DE« 11/2010

Sehr geehrter Herr Stöcklhuber, immer wieder schaue ich mit Interesse in das »de«-Editorial; so las ich auch Ihren wohlverstandenen »Kleinvieh«-Leitartikel aufmerksam. Ihre Darlegungen sind völlig zutreffend und aus meiner Sicht als häufigem Kleinauftraggeber in verschiedenen Gewerken sogar noch erweiterbar: Wurde der Kunden(klein)auftrag durch das Handwerksunternehmen in vorbildlicher Weise (pünktlich, sauber, fach- und kundengerecht) erfüllt, darf der Auftragnehmer (AN) davon ausgehen, dass dieser Kunde ihn weiterempfiehlt; z. B. an Nachbarn, Freunde, Verwandte, Berufskollegen.

Durch die genannten Multiplikatoren ergibt sich ein äußerst wirksamer und dabei

kostenfreier Werbeeffect. Die persönliche Weiterempfehlung hat schon aus psychologischer Sicht ein deutlich höheres Gewicht als z. B. eine Werbeanzeige oder eine unternehmerische Selbstbeweihräucherung in anderer Form.

Der Privathaushalt vergibt – außer in sicherheitsrelevanten Bereichen – Aufträge oft ohne Termindiktat: Der Kunde stimmt im Rahmen der Gegebenheiten mit dem AN den Ausführungszeitpunkt stressfrei ab, wobei dann das Handwerksunternehmen aber mit absoluter Verlässlichkeit einsatzbereit sein muss.

Wie von Ihnen dargelegt, wird der Unternehmer aus kalkulatorischer Sicht feststellen, dass Aufträge dieser Art zu erfreulicheren Ergebnissen führen als manche Ausschrei-

bungsprojekte oder Generalunternehmereinbindungen.

Aus der Summe der Beobachtungen im betrachteten Privatkundenfeld darf man jedem Handwerksunternehmen einige Faustregeln ans Herz legen:

- Qualität und nicht allein der Preis sichern Kundenerhalt und Kundengewinnung. (Der Preis ist bald vergessen, aber Qualität, Funktion und der Gesamteindruck erfreuen den Kunden täglich).
- Kundenumgang muss höflich, verbindlich, entgegenkommend sein. Die Beratung erfolgt in qualifizierter und kundengerechter Weise und vermittelt den Eindruck einer gemeinsamen Problemlösung.
- Optimierte Arbeitsvorbereitung ist nötig. Der AN darf

keine Werkzeuge, Materialien, Hilfsmittel vergessen und muss mehrfache Beschaffungsfahrten unbedingt vermeiden – sonst droht Verlust von Reputation und Kalkulationsbasis.

- Auch Reparaturausführungen müssen perfekt, pünktlich bzw. schnell erfolgen. Beachten die AN und ihre Mitarbeiter diese elementaren Orientierungen, so wird das »Mist machende Kleinvieh« zu edlem und geschätztem Kundenpotenzial. (Bitte verzeihen Sie dieses Wortspiel; aber Ihre verbreitete und anerkannte Fachzeitschrift für den Elektrohandwerker kratzt ja kaum am Seelenleben der Privatkunden als Auftraggeber). Mit den besten Grüßen
Bernd Mucher
Elektroingenieur

Landesverbandstag mit Public Viewing

Der Landesverbandstag 2010 in Baden-Württemberg fand am 18. und 19.6. in Villingen statt. Da am 18.6. das WM-Vorrundenspiel Deutschland – Serbien ausgetragen wurde, gehörte das Public Viewing als fixer Programmpunkt zum Tagesablauf. Die Teilnehmer ließen sich trotz der 0:1-Niederlage die gute Laune auf der anschließenden öffentlichen Hauptversammlung sowie am Festabend nicht verderben.

Den Festvortrag bei der öffentlichen Hauptversammlung hielt *Hanns-Eberhard Schleyer*, langjähriger Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Er ging u. a. auf die Imagekampagne des Handwerks ein und bewertete diese sehr positiv: »Das Handwerk von heute ist nicht die Werkstatt a la Meister Eder – es ist modern und innovativ, und genau das kommuniziert die Imagekampagne«. *Schleyer* betonte die wichtige Rolle des Handwerks als Garant für Arbeitsplätze und Ausbildung.

Sowohl Festredner *H.-E. Schleyer* als auch Landesin-



Quelle: Stöckhuber

Landesinnungsmeister Thomas Bürkle bei seiner Ansprache

nungsmeister *Thomas Bürkle* gingen auf das Thema Nachwuchsgewinnung ein. Angesichts des demographischen Wandels wird es für das Elektrohandwerk in Zukunft immer schwerer werden, geeignete Auszubildende in der erforderlichen Anzahl zu gewinnen. Bereits heute sei es wichtig, dieser Entwicklung mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen.

Eine Methode könnte nach Ansicht von *T. Bürkle* die Werkrealschule sein – eine bisher nur in Baden-Württemberg existierende Schul-

form, bei der begabte Hauptschüler in einem freiwilligen zehnten Hauptschuljahr die mittlere Reife erlangen können. Als Zusatzunterricht gibt es dabei u. a. eine technische Fachrichtung – eine gute Grundlage für eine spätere Ausbildung z. B. im Elektrohandwerk.

T. Bürkle übte allerdings deutliche Kritik an der Umsetzung der Werkrealschule durch die Politik. So zeichne sich ab, dass das Angebot handwerklicher Berufsfelder in den Werkrealschulen nicht dem tatsächlichen Bedarf der Ausbildungsbetriebe entspricht. Der beruflich orientierte Unterricht soll in der 10. Klasse an zwei von fünf Wochentagen an zweijährigen Berufsfachschulen stattfinden. Diese berücksichtigen

aber zahlreiche wichtige handwerkliche Ausbildungsberufe nicht, darunter auch die Elektrotechnik. Auch würden die Berufsfachschulen nicht alle Profile an allen Standorten anbieten. Damit bestehe die Gefahr, dass die Berufsorientierung in der Werkrealschule zumindest teilweise am E-Handwerk vorbeilaufe.

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg wird über seine Innungen in den Dialog mit den Schulen treten und sich parallel dazu über die Handwerksvertretung auf Landesebene mit dem Kultusministerium abstimmen, um hier eine Lösung im Sinne des Elektrohandwerks zu erarbeiten.

www.fv-eit-bw.de

Energiesparlampen im Freien?

Auf eine ernste Gefahr bei der Verwendung von Kompaktleuchtstofflampen (Energiesparlampen) im Freien weist »de«-Leser *Hans Metzmacher* hin. In einem Brief an die Redaktion schreibt er: »...Energiesparlampen haben den Nachteil, dass sich an der Austrittsstelle der Leuchtrohren aus dem Sockel ein Spalt befindet. Durch diesen Spalt kann Wasser in das Innere des Leuchtmittels eindringen und die darin befindliche Elektronik zerstören. Außerdem kann sich ein Wasserfilm bilden, der eine Verbindung zwischen spannungsführenden Teilen im Inneren und den außen liegenden und so-

mit berührbaren Flächen herstellt. Dadurch ist die Gefahr eines Unfalls mit elektrischem Strom nicht auszuschließen.«

Eine Nachfrage der Redaktion »de« beim Lampenhersteller Osram hat diese Gefahr bestätigt. Die Lampenexperten erklären: »Der Einsatz von Energiesparlampen im Freien ist nur in geschlossenen, gut belüfteten Leuchten möglich. Wer in Außenanwendungen Allgebrauchsglühlampen gegen effizientere Leuchtmittel auswechseln möchte, ist mit Halogen-Hochvoltlampen mit E27- oder E14-Sockel gut beraten.«

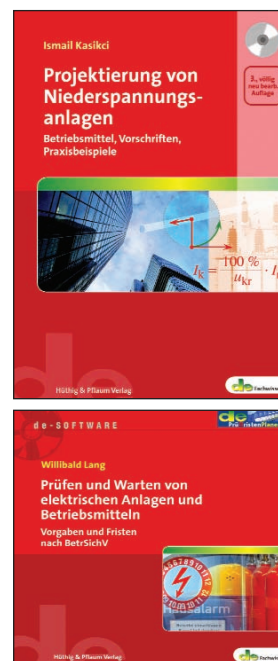
www.osram.com

IN EIGENER SACHE

Zwei neue »de«-Bücher im Juli

Diesen Monat gibt es im Hütthig & Pflaum-Verlag zwei interessante Neuerscheinungen:

- In der 3., völlig neu bearbeitete Auflage 2010 erscheint das Fachbuch »Projektierung von Niederspannungsanlagen«. Es enthält das gesamte Fachwissen, das für die Planung funktionell einwandfreier und sicherer Elektroanlagen notwendig ist.
- Was muss wann von wem wie oft geprüft werden? Diese Frage stellt sich Fachleuten in der Praxis immer wieder. Eine Antwort liefert die neue CD »Prüfen und Warten von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln – Vorgaben und Fristen nach BetrSichV«. Sie gibt eine komplette Übersicht über die derzeit gültigen Prüf- und Wartungsfristen bei ortsfesten sowie ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln und Anlagen. Die CD berücksichtigt alle bundesweit geltenden



Regelungen sowie alle Landesregeln.

Nähere Informationen zu beiden Neuerscheinungen gibt es im Internet unter:

www.de-online.info/shop

PERSONALIEN

Nachruf für Ernst Sust
Ernst Sust, Ehren-Landesinnungsmeister des Fachverbandes Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektroschienenbau Thüringen – Landesinnungsverband, ist am

22.5.2010 plötzlich und unerwartet im Alter von 73 Jahren verstorben.

Ernst Sust war Gründungsmitglied des Landesinnungsverbandes der Thüringer Elektrohändler und dessen

langjähriger Landesinnungsmeister. In diesem Ehrenamt war er auch Mitglied des Vorstandes des ZVEH.

Seit 2002 war er Ehrenmitglied des Vorstandes des LIV. Mit seiner verdienstvollen Tä-

tigkeit hat *Ernst Sust* die Entwicklung des Elektrohändlerwerks in Thüringen und ganz Deutschland maßgeblich gestaltet.

www.elektro-thueringen.de

VDB wurde 100

Ende Mai 2010 fand die offizielle Feier zum 100-jährigen Jubiläum des Verbands Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. (VDB) in Köln statt. Gut 200 Gäste hatten sich zu den dreitägigen Feierlichkeiten in der Domstadt eingefunden. Neben Vertretern der etwa 150 Mitgliedsbetriebe waren auch zahlreiche Ehrengäste der Einladung des VDB gefolgt, beispielsweise die Kölner Bürgermeisterin *Elfi Scho-Antwerpes*, Vorstandsmitglieder nahestehender Verbände sowie renommierte Wissenschaftler aus ganz Deutschland.

www.vdb.blitzschutz.com
www.blitzschutz.eu



Quelle: Muschong

Dipl.-Ing. Reyno Thormählen, Vorsitzender des VDB, und die Kölner Bürgermeisterin *Elfi Scho-Antwerpes* während des Festakts

Forum-E-Gemeinschaften/ Marktpartnerschaften

Das Forum »E-Gemeinschaften/Marktpartnerschaften« hat inzwischen einen festen Platz im Terminkalender der Elektro-, Energie- und Marktpartnerschaften. Jedes Jahr im Frühling treffen sich die Geschäftsführer dieser Interessengemeinschaften sowie weitere Teilnehmer aus deren Umfeld zu einem Informations- und Gedankenaustausch. Die diesjährige, neunte Auflage des Forums fand in Frankfurt/Main statt und stand unter dem Motto »Energiedienstleistungen im Energieeffizienzmarkt«, denn



Quelle: Muschong

das Thema Energieeffizienz hat große Bedeutung bei allen Akteuren im Energiemarkt.

Drei E-Gemeinschaften berichteten außerdem aus ihrer Praxis und über ihre Aktivitäten.

www.hea-akademie.de

15. Vortragsveranstaltung »Elektrotechnik«

Die BG ETEM (Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse) hat ihre diesjährige Vortragsveranstaltung »Elektrotechnik« in Kassel durchgeführt – statt wie bisher in Nürnberg. Die Rekordbeteiligung von circa 540 Teilnehmern belegte das große Interesse der Fachwelt. Zu den Schwerpunkten der 19 Vorträge zählten:

- Betriebssicherheitsverordnung und ergänzende elektrotechnische Regelungen

- Neugestaltung des Technischen Regelwerkes zum Arbeitsschutz
- Regelungen für das Arbeiten unter Spannung (AuS)
- Arbeitsschutz und elektrotechnische Normung
- DIN VDE 0100 – Errichten von Niederspannungsanlagen
- Aktuelle Informationen und Bestimmungen zum Errichten und Betreiben
- Neuregelungen der DIN VDE 0105-100

- Revision der DIN EN 50191 (VDE 0104) – Elektrische Prüfanlagen
- Wiederholungsprüfung elektrischer Arbeitsmittel; BGI 5090 und BGI 5190
- Mitarbeiterqualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltsystemen
- Besondere Gefährdungen bei elektrotechnischen Arbeiten
- Mittelspannungsschaltanlagen
- Änderungen zum Störlichtbogenschutz
- Schutz gegen Absturz von Dächern bei der Montage von Photovoltaikanlagen
- Auswahl von PSA gegen elektrische Gefährdungen
- Hubschrauber-Arbeitseinätze an Freileitungen



Quelle: BG ETEM

www.bgetem.de/
 elektrotechnik

INFO
Metallnotierungen

Datum	Kupfer (DEL-Notierungen)
28.5.2010	565,96 – 574,68
1.6.2010	561,34 – 570,26
2.6.2010	547,95 – 556,80
3.6.2010	548,46 – 557,30
4.6.2010	538,07 – 546,97
7.6.2010	522,23 – 531,27
8.6.2010	519,14 – 528,22
9.6.2010	533,92 – 542,96
10.6.2010	530,38 – 539,37
11.6.2010	540,88 – 549,81
14.6.2010	548,18 – 557,03
15.6.2010	548,60 – 557,44
16.6.2010	544,34 – 553,15
17.6.2010	531,60 – 540,35
18.6.2010	518,27 – 527,03
21.6.2010	540,93 – 549,67
22.6.2010	534,79 – 543,63
23.6.2010	543,30 – 552,12
24.6.2010	538,92 – 547,73
25.6.2010	545,63 – 554,44
Blei in Kabeln	188,50 – 199,15

täglich die aktuellen Daten im Internet!